

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 8

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Ciern blitzschnell öffnete und am Hasenrand zerschlug, ohne daß er nur ein einziges mal vergessen hätte, seine Nase mit dem geöffneten Ei in prüfende Verbindung zu bringen. Aber ehe ich hinter der soliden Suppenschüssel des Mittagstisches lande, dräut am Ende der Halle die gefährlichste aller Klippen, die Reihe der Degustationsstände mit den Vor-, Nachmittags- und Nachtliqueurs, den „Grands vin du valais“ und den ganz spizen hohen Kelchen, in denen es schäumt und braust und überquillt. Und siehe, ich bin gestrauchelt. Aber ich bin auch getröstet, denn ich war nicht der Einzige! Wer sollte übrigens widerstehen, wenn ihm eine junge hübsche Welsche entgegenlächelt: Monsieur, un apéritif? —y.

Verbandswesen.

Schweizerischer Maler- und Gipsermeisterverband.

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes genehmigte den Jahres- und Kassenbericht. Der Verband hat sich neue Statuten gegeben. An Stelle des elfgliedrigen Zentralvorstandes tritt ein Zentralvorstand mit fünf Mitgliedern. Der Zentralvorstand selbst wird nunmehr gebildet aus den Präsidenten der einzelnen Sektionen. In den Zentralaussschuß wurden gewählt: Als Präsident E. Schneider (Bern), R. Albrecht (St. Gallen), A. Müller (Basel), W. Rebjamen (Zürich) und F. Wehrli (Aarau).

Der Schweizerische Azetylenverein hielt in Aarau unter dem Vorsitze von Dr. Schläpfer seine Jahresversammlung ab, womit ein Besuch in der Stahlgießerei Dehler & Co. verbunden war. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden genehmigt. Der Verein war im abgelaufenen Jahre besonders tätig in der Unfallverhütung. Er hat 1054 Azetyleninspektionen ausgeführt. Zudem hat er fünf Schweißerkurse abgehalten. Die Jahresrechnung schließt mit einem Vorschlag von 1648 Fr. ab. Ein Antrag auf Erhöhung der Mitgliederzahl des Vorstandes von 10 auf 12 wurde abgelehnt. Nachher hielt der Vereinsdirektor Keel einen Vortrag mit Demonstrationen über das Ausbrennen von Sauerstoffventilen.

Internationaler Mittelstandskongreß. Die Vorbereitung des ersten internationalen Mittelstandskongresses, der vom 2. bis 5. September dieses Jahres in Bern und Interlaken stattfindet, liegt in Händen des Direktoriums der Internationalen Mittelstands-Union.

Dieser Behörde gehören an: die Herren Nationalrat und Regierungsrat Dr. Tschumi, Zentralpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes (Präsident); Nationalrat Kurer, Direktor des Zentralbureaus des Schweizerischen Hoteliervereins und früherer Präsident der Kaufmännischen Mittelstandsvereinigung der Schweiz (Vizepräsident); Dr. jur. D. Leimgruber (Sekretär); Ch. Olivier, Zentralpräsident des Schweizerischen Rabattverbandes (Quästor); Dr. Cagianut, Zentralpräsident des Schweizer. Baumeisterverbandes; Ingenieur Emil F. Chavannes, Zentralpräsident des Schweizerischen Bundes geistig Schaffender; Dr. Lüdi, Direktor der Schweizerischen Depeschagentur; Fabrikant Niggli, Vizepräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, und Nationalrat Dr. Dbinga, Präsident des Kantonal-zürcherischen Gewerbeverbandes.

Ausstellungswesen.

Kantonale Gewerbeausstellung Luzern. 28. Juni bis 3. August 1924. Die große Ausstellungshalle, die

dem eidgen. Sängersfest Platz geboten hatte, ist nunmehr von den Teilnehmern der kantonalen Gewerbeausstellung bis auf den letzten Meter besetzt. Kabine reiht sich an Kabine auf dem sorgfältig studierten Einteilungsplan. Auch die Bühne samt Hintergrund und Seitenräumen ist vollständig aufgeteilt. Über dreihundert Aussteller tragen das Beste ihrer Arbeit zusammen zu einer Musterchau, die auch den strengsten Kritikern standhalten soll. In Berufsgruppen eingeteilt, reihen sich die einzelnen Teilnehmer in übersichtlicher Anordnung in die große Hauptsache, welche vom großen Portal auf die ehemalige Festbühne führt und durch zwei imposante Rotunden interessant unterbrochen wird. In dieser dominierenden Linke der Halle wird auch die Kunstausstellung ihren Platz finden. Die zweite Ausstellungshalle, die im westlichen Hofe zur Aufstellung kommt, mußte bereits im Projekt vergrößert werden, da sie die Angemeldeten nicht mehr zu fassen vermocht hätte.

Internationale Kunstgewerbeausstellung in Paris.

Auf Grund des Bundesbeschlusses vom 4. April 1924 betreffend Teilnahme der Schweiz an der internationalen Ausstellung für moderne angewandte und dekorative Kunst (1925 in Paris) traten dieser Tage Vertreter des eidgenössischen Departements des Innern und des Volkswirtschaftsdepartements mit Abgeordneten der durch die Schweiz. Zentralstelle für Ausstellungswesen in Zürich vertretenen Industrien und mit Vertretern der eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst, sowie von Werkbund und Oeuvre, zu einer Vorbesprechung des Reglements für die schweizerische Abteilung an der genannten Ausstellung zusammen. Es ergab sich in allen wesentlichen Punkten Übereinstimmung der Auffassungen, so daß die Departemente nunmehr innert kürzester Frist einen gemeinsamen Reglementsentwurf zur Vorlage an die vom Bundesrat zu bestellende elfgliedrige Ausstellungskommission vorbereiten können. Damit ist zugleich die Grundlage geschaffen, um die an der Ausstellung interessierten Kreise (Industrie, Künstler, Handwerk) demnächst durch enkläpliche Pressemitteilungen, Zirkulare usw. über die nähere Organisation der schweizerischen Abteilung aufzuklären und sie so in den Stand zu setzen, die vorbereitenden Maßnahmen für die Teilnahme an der Ausstellung ohne Verzug zu treffen.



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERTANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRICATION & FACONDREREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

Für die Internationale Ausstellung für angewandte Kunst in Paris im Jahre 1925 wird als schweizerischer Ausstellungskommissär bezeichnet Minister Dunant in Paris. Diesem wird eine Kommission zur Seite gegeben, die aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt ist: Laverrière, Architekt in Lausanne; Maler Ghiesà; Architekt Altheer in Zürich; Steiger-Büft, Industrieller in St. Gallen; Brand, Uhrenfabrikant in Biel; Boos-Fegher in Zürich; Baud-Booy, Konservator des Kunstmuseums in Genf; Richard Bühler, Fabrikant in Winterthur; Funod, gewesener Minister, in Zürich; Dr. Wetter und Dr. Vital, die beiden Lehrern als Vertreter der Departemente der Volkswirtschaft und des Innern.

Arbeiterbewegungen.

Arbeiterbewegung in der Zentralheizungsindustrie. (Korr.) Eine im Juli 1923 mit dem Zentralvorstand des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverbandes abgeschlossene Vereinbarung, nach welcher die im aufgehobenen Gesamtarbeitsvertrag enthaltenen Arbeitsbedingungen von Arbeitgeberseite weiterhin gewährleistet wurden, mußte auf 1. April 1924 gekündigt werden, weil die Mehrzahl der Zentralheizungsfirmen eine neue landesvertragliche Regelung der Arbeitsverhältnisse mit großem Mehr ablehnte.

Mit der Arbeiterschaft der Plätze Bern und Zürich sind Verhandlungen über die Aufstellung lokaler Arbeitsordnungen aufgenommen worden. In Bern führten diese Verhandlungen zu einem positiven Resultat, indem von den Parteivertretern eine den Interessen beider Teile Rechnung tragende Arbeitsordnung aufgestellt werden konnte, die noch der Genehmigung durch die Monteurschaft unterliegt.

Auf dem Platze Zürich war eine Verständigung bisher nicht möglich, weil die Metall- und Uhrenarbeitergewerkschaft die Verhandlungen unter zwei Malen dadurch verunmöglicht hat, daß sie als Vertreter auch Mitglieder der kommunistisch orientierten Schweizer Metallarbeitervereinigung abgeordnet hat. Die Arbeitgeber lehnen Verhandlungen mit der Metallarbeitervereinigung und mit Mitgliedern dieser Vereinigung, die aus dem Schweizer

Metall- und Uhrenarbeiterverband ausgetreten sind, kategorisch ab, weil die politischen Ziele der Metallarbeitervereinigung die Innehaltung von wirtschaftlichen Vereinbarungen mit den Arbeitgebern ausschließen. Sofern die beiden Arbeiterorganisationen unter sich eine für die Arbeitgeber befriedigende Lösung finden können, ist vorgesehen, die Arbeitsordnung für den Platz Zürich gemeinsam mit dem Verband der Inhaber von Installationsgeschäften von Stadt und Kanton Zürich aufzustellen, wodurch eine einheitliche Regelung des Arbeitsverhältnisses im Installationsgewerbe dieses Platzes gewährleistet wird.

Verschiedenes.

† **Schmiedmeister Melchior Figi-Figi in Dachsen** (Glarus) starb am 13. Mai im Alter von 51 Jahren.

† **Tapezierermeister Franz Haupt-Höhn in Zürich** 6 starb am 14. Mai im Alter von 74 Jahren.

† **Schlossermeister Jakob Benninger in Löß** starb am 16. Mai im Alter von 79 Jahren.

Literatur.

Paul Jaeger: „Fortschritte beim Polieren und Lackieren“. Verlag: Forschungs- und Lehrinstitut für Anstreichertechnik, Stuttgart. — Mit 16 Abbildungen. Preis: geheftet Fr. 2 25.

Das einzigartige Büchlein befaßt sich rein praktisch mit der Anleitung zu Verbesserungen auf allen Gebieten der Polier- und Lackertechnik. Der Verfasser bespricht die bisher gemachten Fehler und zeigt, wie man Besseres ohne Mehrkosten erreichen kann, wenn man das Material und die Arbeitsweise besser wie bisher den Bedürfnissen anpaßt. Den Hauptwert legt der Verfasser auf die Ausführung eines tadellos haltbaren Grundes, weil er mit Recht davon ausgeht, daß die Haltbarkeit untrennbar mit der Grundierungsfrage zusammenhängt. Mit der aus seinen früheren Schriften bekannten Gründlichkeit werden alle Einzelheiten behandelt, insbesondere das Handwerkzeug, Bearbeiten der Grundflächen (Nachteile des Schleifens), Porenfüllen usw.

Wichtig erscheinen ferner die Abschnitte: „Instandsetzung durchgeschliffener Lackschichten“, „Polieren auf Lackgrund“, „Schwarzpolierung“, und wertvoll die mitgeteilten praktischen Erfahrungen mit photographischen Abbildungen. Neu und einzigartig sind die im Anhang noch beschriebenen Arbeitsweisen „Aufstrichen rissiger Naturlackierungen“ und „Abdichten der Spachtelflächen vor Farb-lackierungen“.

Da gerade in neuester Zeit auch vom Maler die Ausführung von Schleiflackierarbeiten oft verlangt wird, so ist das Büchlein für Maler- und Baufachkreise bestens zu empfehlen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

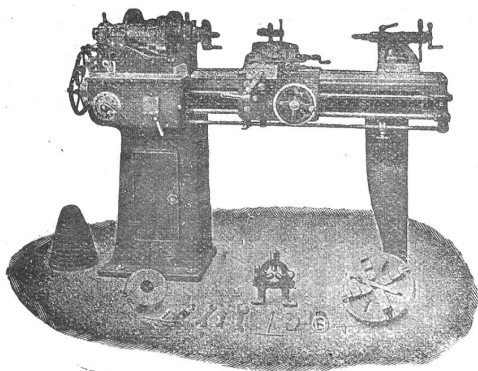
NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

284. Wer hätte gut erhaltene, komb. Hobelmaschine, 300 bis 400 mm Hobelbreite, und 1 Elektromotor, 500 Volt, 2–3 HP, abzugeben? Offerten an P. Weibel, Loggenburgerstrasse, Wil (St. Gallen).

Werkzeug - Maschinen

aller Art

1916



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau Brandschenkestrasse 7.